

<https://www.facebook.com/TRAIL.Magazin/posts/4240563979349322>

Ein Abschied, fehlende Umarmungen, ganz viel Hitze und ... ziemlich viel gute Leute, die unbedingt laufen, laufen, laufen wollen.

Zum 16. mal hat es „CHIEMGAUER100“ geheissen. Und es war heiss. Es war Corona und der Veranstalter um Gi Schneider haben sich dem Virus entgegengestellt und das Event so durchgeführt, dass alle Hygiene-Maßnahmen perfekt eingehalten wurden. Bei aller Lässigkeit dieser Veranstaltung war man zu 100% auf die Umstände eingestellt.

Masken beim Start, ein abgesperrter Start-Ziel-Bereich. Das hat gut funktioniert.

Alle die an diesem ersten August-Wochenende die 100 km bzw. 100 Meilen hier laufen kamen gierig nach Ruhpolding. Für fast alle war dies der erste Trail-Event seit langer, langer Zeit.

Man hatte das Gefühl, dass um nur endlich wieder starten zu können, jegliche Hygiene-Maßnahmen gerne in Kauf genommen wurden. Kein Massenstart, sondern ein Start in kleinen 20-er Gruppen.

Ein anderer Start als sonst. Kein gemeinschaftlicher Start. Seltsame Stimmung früh um 5 Uhr. Hinter Masken mag keine Stimmung aufkommen, man sieht niemanden lachen, man erkennt keine Gemüts-Zustände. All das was so einen Start ausmacht ist zumindest offensichtlich nicht zu erkennen. Wer dann erst einmal losgelaufen ist, dem ist das egal. Denn ab jetzt ist für viele Stunden alles wie immer – Chiemgauer Alpen, Trails, Hitze, Sommer und viele die sich diesen langen Distanzen mutig stellen. Der Chiemgauer100 ist eine besondere Veranstaltung – kein Trara, kein Tamtam. Wer hier mit rennt, braucht keine Show, sondern nur die Distanz, die Natur und den Respekt vor all den anderen die an diesem Tag, in dieser Nacht (100 miles) das selbe tun.

Zum sechsten mal gewinnt Tom Wagner, die Maschine aus Graz, die 100 Meilen. Matthias Krah sehr souverän die 100 Kilometer. Bei den Damen verewigen sich Anke Warlich über die 100 Meilen und Sylvia Geissler über die 100 Kilometer.

Und alle anderen die es ins Ziel schaffen, sind hier sowieso die Sieger.

Gi Schneider wird mit dieser Austragung das Zepter als Veranstalter weitergeben. 16 mal sind genug sagt er.

Wir hoffen sehr, dass der Chiemgauer100 eine Zukunft hat und ganz viel von dem was Gi in ihn gesteckt hat weiter behalten darf.

Ganz sicher war es gut und schön, dass ein Trail-Rennen unter den Umständen stattfinden konnte, aber was bringt die Zukunft für unsere Veranstaltungen?

Ich mag mir das so nicht für lange Zeit vorstellen wollen. Es fehlt sehr viel. „Distanz“ passt zwar zum Laufsport, aber nicht ins Ziel, nicht zu Finisherpartys und zum Vorabend eines Wettkampfes.

<https://www.chiemgauer100.de/Ergebnisse.htm>